

Flauschiger Zuwachs in der Kita

An der Ruther Straße kümmern sich Kinder um sieben kleine Wachtelküken

Von Torsten Lippelt

Pattensen-Mitte. Die beiden sechs Jahre alten Sebastian und Mateo sowie die ein Jahr jüngere Kira haben sich jeweils ein paar Blaumohn-Körner auf ihre Handflächen gestreut. Geduldig halten sie ihre Hände in den Käfig. Es dauert nicht lange, da lugt der kleine, flauschige Kopf einer Wachtel unter der dachähnlichen Wärmeplatte im Käfig hervor und beäugt das Futter. Das Küken tapst in die Richtung, dicht dahinter folgen die anderen sechs Wachteln. Vorsichtig picken sie die Körner auf. Die Kinder der Mobile-Kita Ruther Straße erfreuen sich jeden Tag an ihren tierischen Wegfahrten. Das Projekt hatte Erzieherin Sarah Franke gestartet. Dabei gab es jedoch nicht nur freundliche Momente.

Ende Mai ging das Vorhaben los: Franke, selbst Wachtelzüchterin, brachte zwölf Eier mit und legte diese in eine Brutmaschine. Mit Span-



Aus dem Ei gepellt: Die Kinder der Mobile-Kita Ruther Straße, Sebastian (von links), Mateo und Kira, ziehen sieben Wachtelküken auf. FOTOS: TORSTEN LIPPELT

Gramm wiegt ein Wachtelküken im Durchschnitt – bei einem Durchmesser von zwei bis zweieinhalb Zentimetern.

11

nung beobachteten die insgesamt 75 Kinder das Geschehen. Drei Eier wurden nicht befruchtet, zwei Küken starben noch im Ei. Doch auch diesen Aspekt behandelten die Erzieherinnen mit den Kindern. Sie begutachteten die toten Küken und beerdigten sie schließlich mit einem kleinen Kreuz und Blumen im Garten der Kita. Doch auch diese traurigen Momente seien pädagogisch wertvoll und passen laut Franke in das Konzept des erstmaligen Kita-Projektes. „Die Kinder lernen so den Lebenskreislauf kennen und wie Leben entsteht“, sagte die Erzieherin.

Die sieben nun vor rund einer Woche geschlüpften Wachtelküken werden seitdem von den Kita-Kindern liebevoll aufgezogen. Jeden Tag sind zwei Kinder mit dem Reini-gen des Käfigs von den Vogelhinterlassenschaften beschäftigt und für die Futtermittelsorgung mit dem pr-reicheren Kükenfutter, ergänzt um den Blaumohn, zuständig. „Für darf sich das eine mit der Tagespflege beauftragte Kind einen Freund oder eine Freundin zum Mithelfen aussuchen“, sagt Wachtelzüchterin Franke.

Schnelles Wachstum

Der Hintergedanke der Erzieherin: Die Kinder sollen auf diese Weise lernen, Verantwortung zu tragen und üben sich beim Kuschneln und

Pflegen, Versorgen und Beobachten, in sozialer Fürsorge und gegenseitiger Rücksichtnahme. An den sieben lebenden Küken beobachten die Kinder nun, wie schnell diese wachsen. Ein Wachtelküken wiegt durchschnittlich elf Gramm – fünf bis sechs Wachtelküken entsprechen somit gewichtsmäßig einem mittelgroßen Hühnerrei – und es hat einen Durchmesser von nur zwei bis zweieinhalb Zentimetern. Bereits eine Woche nach dem Schlüpfen hat ein Wachtelküken bereits ein Vielfaches an Größe davon erreicht.

Ein Hahn namens Manfred

„Ich streiche die Küken sehr gern. Die sind ganz weich“, sagt Mateo. Sebastian und Kira füttern selbst gern mit dem Blaumohn. Denn diesen picken die Küken gern von den Handflächen, während das andere, eher müßigenähnliche Kükenfutter in einem großen Fressnapf wartet. „Der Nachbar meiner Tante in Alt-Laatzten hat Hühner – und einen Hahn. Der heißt Manfred“, erzählt Kira.

Eine Namensgebung für die Wachteln steht auch in der Pattenser Kita bevor. In fünf bis sechs Wochen werden die Küken ihr volles Gefieder besitzen und aus-

gewachsen sein. Im Unterschied zu den jetzigen Vorschulkindern müssen sie die Kita im Juli nicht verlassen – sie dürfen bleiben.

Stall auf dem Außengelände

„Die Eltern spenden einen gesicherten Stall für die Wachteln, damit sie auf unserem Außengelände leben können“, sagt Franke. Fünf Jahre alt können Wachteln werden und legen dabei, außer in der dunkleren Winterzeit, täglich ein Ei. Vielleicht werden dann weitere kreative Projekte in der Kita ausgetüftelt.



Schnelles Wachstum: Bereits eine Woche nach dem Schlüpfen haben Wachtelküken ein Vielfaches der Größe des Eies erreicht, aus dem sie geschlüpft sind.